

Qualitätsprädikat 2019 Familienbewusste Kommune Plus - Erstes Folgeprädikat 2019 -



***Prädikats-Verleihung
Stadt Ravensburg
mit Wirkung ab 01.Mai 2020***

**Prädikat Familienbewusste
Kommune Plus**

UG (haftungsbeschränkt)

... im Auftrag der...

Arbeitsgemeinschaft

Netzwerk Familie

Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsstelle

Am Burghof 8, 72411 Bodelshausen

 0152 53503447

* info@praedikat-familienbewusste-kommune-plus.de

* www.praedikat-familienbewusste-kommune-plus.de

 0163 3803613

* info@netzwerk-familie-bw.de

* www.netzwerk-familie-bw.de

Inhaltsverzeichnis	Seite 1
1. Antrags- und Prüfverfahren, Bewertung Folgeprädikat	2-3
Prüfkatalog, Antrags-/Prüfverfahren, Bewertungssystem	
2. Qualitätssystem – Qualitätsabschnitte und -kategorien	2-3
2.1 Ergebnisse der Qualitätsabschnitte -	3
Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität	
2.2 Qualitätskategorien „Standard“ und „Perspektive“	3
3. Fachliche Ergebnisse mit Entwicklungsempfehlungen	5 – 11
Gesamtergebnis der Handlungsfelder mit Vergleich 2019 – 2015	5
3.1 Handlungsfeld 1 und 2 -	6
„Kommunalverwaltung“, „Standortfaktor Familienbewusste Kommune“	
3.2 Handlungsfelder 3 und 4 -	7
„Vereinbarkeit von Beruf und Familie“, „Migration“	
3.3 Handlungsfelder 5 und 6 -	8
„Förderung und Unterstützung der Familie“, „Frühe Bildung“	
3.4 Handlungsfelder 7 und 8 -	9
„Bildung“, „Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr“	
3.5 Handlungsfelder 9 und 10 -	10
„Freizeit und Kultur“, „Gesund älter werden“	
3.6 Handlungsfeld 11 -	11
„Gesundheit in der Stadt/Stadt“	
4. Bonuspunkte	11
5. Zusammenfassung und Würdigung	12-15
Laufzeit des 1. Folge-Prädikates „Familienbewusste Kommune Plus“	

Anhang 1: Übersicht Maximalpunkte und Ergebnispunkte der Qualitäts-Abschnitte

Anhang 2: Übersicht der Ergebnispunkte der Handlungsfelder 1 bis 11

Anhang 3: „Spinnenanalyse“, Ergebnisse der Handlungsfelder 2019 mit Vergleich 2015



1. Antrags- und Prüfverfahren, Bewertung Folge-Prädiat

Prüfkatalog

Der Prüfkatalog ist in die bekannten 11 Handlungsfelder gegliedert. Die Gliederungssystematik wurde redaktionell neu vereinfacht. Die erste Ziffer stellt die laufende Nummer des Handlungsfeldes dar; z.B. **3.1.1.2** für das Handlungsfeld **3**; die Qualitätsabschnitte Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität sind in jedes Handlungsfeld eingeordnet. Der Katalog 2019 berücksichtigt thematische Entwicklungen der Kommunen; dadurch sind neue Ziele bzw. Fragen hinzugekommen und Ziele bzw. Fragen entfallen. Die priorisierenden Qualitätskategorien wurden beibehalten, jedoch die Anzahl „Standard“ erhöht und die Anzahl „Perspektive“ reduziert; s. **Grafik 2a**.



Antrags- und Prüfverfahren

Der Prädiatsantrag wurde am 16.10.2019 gestellt. In Würdigung des Entwicklungsprozesses der Kommune ist grundsätzlich das Prüfverfahren **für das Erste Folgeprädiat** auf das Wesentliche mit vier Handlungsfeldern der geringsten Ergebnisse 2015 gestützt. In den in der Regel verbleibenden 7 Handlungsfeldern ist vorgesehen, dass die Kommune lediglich die Veränderungen seit 2015 angibt. Hiervon abweichend hat die Stadt Ravensburg die Angaben für alle 11 Handlungsfelder vollständig beschrieben. Daher beinhaltet das Prüfverfahren für die Stadt Ravensburg die Berücksichtigung aller 11 Handlungsfelder.

Bewertungssystem

Im Sinne der Zielsetzung „Familienbewusste Kommune“ wurde im Kontext eines kommunalen Entwicklungsprozesses die Mindestquote für das Prädiat seit 2015 kontinuierlich angehoben. Sie beträgt 2019 für Ravensburg als Große Kreisstadt **60 % aus der Summe der maximal möglichen 684 Punkte**, demnach 410 Punkte.

In der Gesamtbewertung hat die Stadt Ravensburg mit 554 Punkten im Verhältnis zu den maximal erreichbaren 684 Punkten ein **sehr gutes Gesamtergebnis von 81 %** erzielt. Damit hat sich gegenüber dem Ergebnis des Erstprädiates aus dem Jahr 2015 eine Erhöhung um einen Prozentpunkt ergeben.

Prädiat:
mindestens
410 Punkte
erforderlich
(60 % der max.
Punkte-Anzahl)

2. Qualitätssystem – Qualitätsabschnitte und -kategorien

Der Prüfkatalog ist in die Qualitätsabschnitte **Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität** gegliedert. Eine familienbewusst erfolgreiche Entwicklung der Kommune über die Kommunalverwaltung hinaus setzt einen strukturellen Gestaltungsrahmen voraus, der als

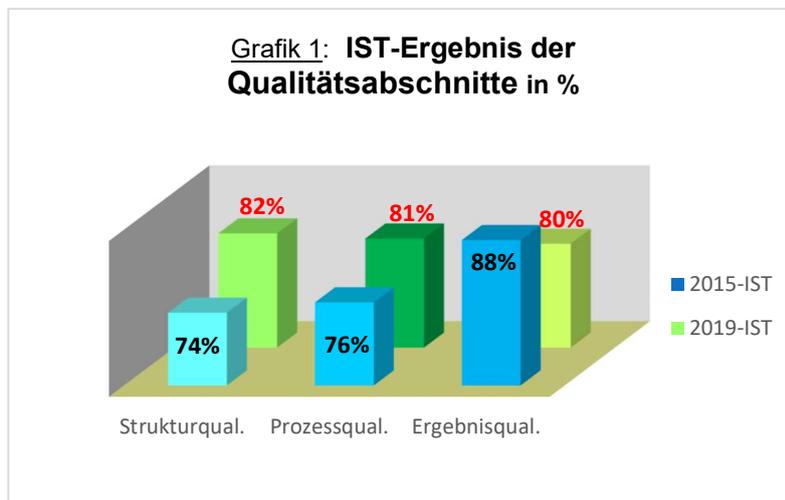
Strukturqualität benannt ist. Eine sachgerechte Struktur fördert den zielorientierten Entwicklungsprozess, dessen Verlauf als Prozessqualität bezeichnet wird. Die Effekte aus einer günstigen Struktur und einem effizienten Prozess werden schließlich als Ergebnisqualität erfasst und **von Familien als verbesserte Lebensqualität wahrgenommen**.

So bewirkt und fördert **qualitäts-systemisch bewusstes Denken und Handeln** eine erfolgreiche Vernetzung von Verwaltung, freien Trägern, sonstigen Beteiligten, Betroffenen und der Wirtschaft.



2.1 Qualitätsabschnitte – Ergebnisse

Beim Vergleich der IST-Punkte der Jahre 2015 (Erstprädikat) und 2019 (Estes Folgeprädikat) zeigen sich in Ravensburg durch den Verbesserungsprozess gesteigerte Werte in der Struktur- und Prozessqualität; siehe hierzu die **Grafik 1**.



Die Struktur- und die Prozessqualität haben sich um **8 %-Punkte** bzw. um **5 %-Punkte** erhöht.

Die Ergebnisqualität hat sich dagegen um **8 %-Punkte** verringert.

Vergleich der Qualitätsabschnitte 2019: Erhöhte Werte bei der Struktur- und Prozessqualität gegenüber dem Erstprädikat 2015

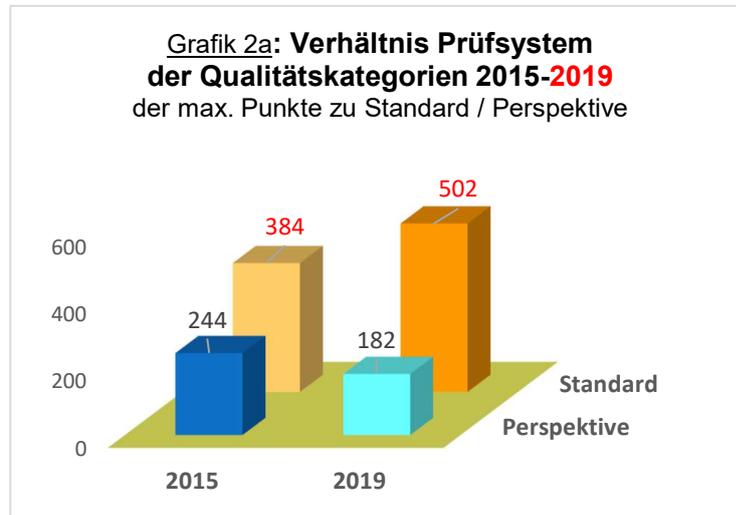
Zu weiteren Details vergleiche hierzu den Anhang 1 des Ergebnisberichtes.

2.2 Qualitätskategorien „Standard“ und „Perspektive“

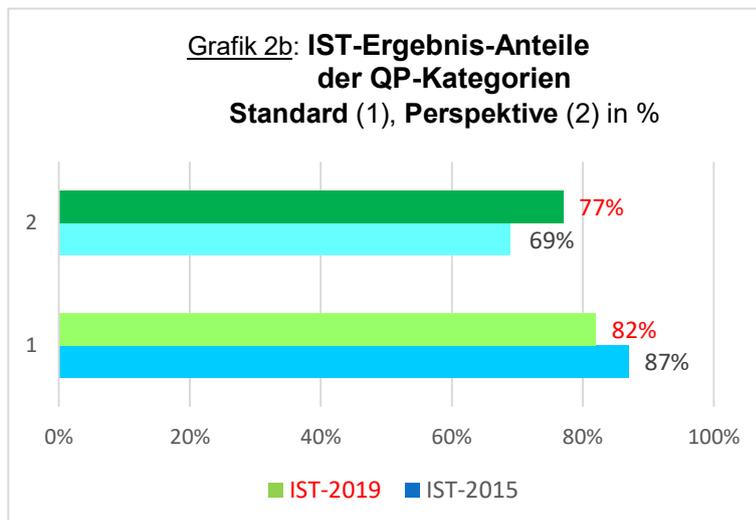
Die Ziele einer familienbewussten Kommune sind in die **Qualitätskategorien „Standard“ mit 73 % (2015 61%)** und **„Perspektive“ 27 % (2015 39 %)** gegliedert. Die Standard-Ziele stellen SOLL-Ziele für die Gegenwart dar. Die Perspektiv-Ziele sind anzustrebende SOLL-Ziele für die Angebote und Leistungen einer familienbewussten Kommune, die als zweite Priorität verstanden werden sollen. Durch den zukunftsorientierten Entwicklungsprozess umgesetzter Ziele ist naheliegender Weise als System der fortzuschreibenden Qualitätskategorien die Summe der „Standard“-Ziele 2019 höher und die Summe der „Perspektiv“-Ziele 2019 geringer als im Jahr 2015.

Die **Grafik 2a** stellt die systemischen Anforderungen an den Entwicklungsprozess im Vergleich 2015 zu 2019 dar. Im Jahr des Erstprädikates 2015 bestand das systemische Verhältnis der Kategorien von Standard zu Perspektive mit 61 % zu 39 %, nun im Jahr 2019/2020 des Folgeprädikates nunmehr 73 % zu 27 %. Zum Verhältnis der Punkte siehe die Grafik 2a.

Familiengerechte Rahmenbedingungen auszugestalten bedeutet, die familienbewussten Bedarfslagen ganzheitlich zu verstehen und daher auch die perspektivischen Ziele im weiteren Entwicklungsprozess mittelfristig umzusetzen.



Die **Grafik 2b** zeigt, dass sich das 2019 erzielte Ergebnis der Kategorie „Standard“ (1) mit 87 % gegenüber 2015 um 5 %-Punkte vermindert hat.



mit 87 % gegenüber 2015 um 5 %-Punkte vermindert hat.

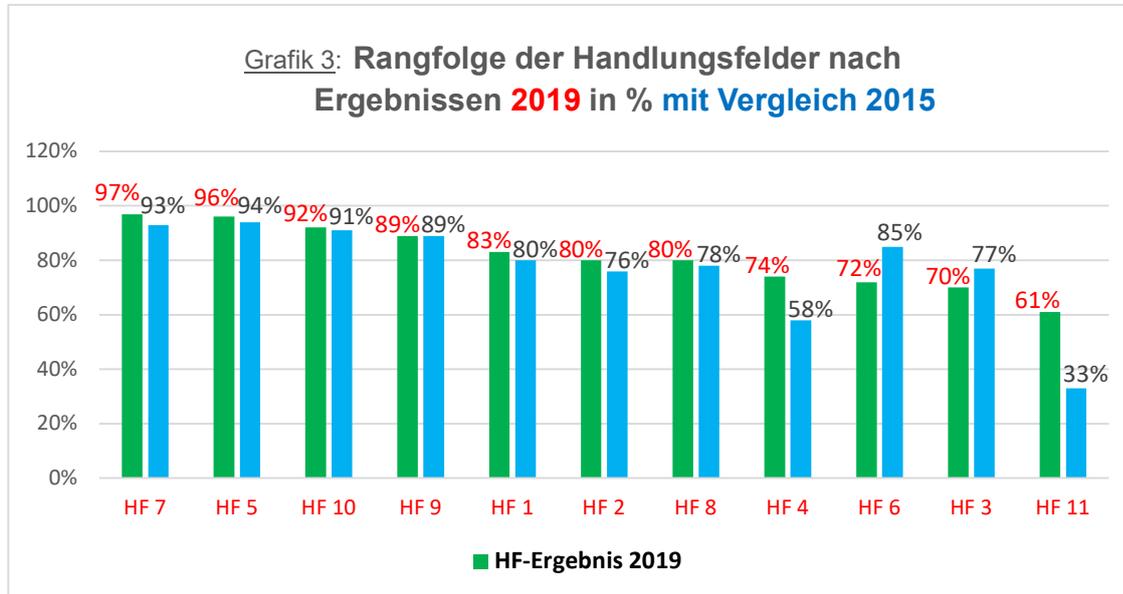
Bei der Kategorie „Perspektive“ (2) hat sich dagegen mit 77 % eine Erhöhung um 8 %-Punkte ergeben.

Zum Näheren wird auf den Anhang 1 zum Ergebnisbericht verwiesen.

Zur Frage der überwiegend parallel-ganzheitlichen Vorgehensweise der Handlungsfelder im Sinne der strategisch-familienbewussten Prozess-Steuerung siehe die Grafik der Spinnenanalyse, Anhang 3.

3. Fachliche Ergebnisse mit Entwicklungs-Empfehlungen

Für die Lebensqualität von Familien sind die grundsätzlichen Bedarfslagen von Familien maßgebend. Hieraus ergeben sich bedeutsame Felder des kommunalen Denkens und Handelns, gegliedert in **11 Themenbereiche**. Mit diesen allgemeinen Handlungsfeldern ist auch die Lebenswelt von Familien (Wohnort) und ihre Berufswelt (Arbeitsplatz) mit-



einander verknüpft. Die Entwicklungschancen für Familien und für die Wirtschaft bedingen sich in vieler Hinsicht gegenseitig. Daher hängt die Lebensqualität von Familien und ihre Zukunftschancen auch zusätzlich von der Qualität des Standortfaktors „Vereinbarkeit Familie und Beruf“ und damit vom Zusammenwirken von Kommune und Wirtschaft sowie umgekehrt ab. Diese „zusätzliche“ Relevanz ist vom „Plus“ des Miteinanders von Kommune und Wirtschaft abhängig, deshalb trägt das Qualitätsprädikat auch den **Zusatz „Plus“**.

Hinsichtlich der Prüffragen ist der Umfang der Fragestellungen je Themenbereich unterschiedlich. Deshalb kommt es bei den prozentualen Ergebnissen jeweils auf das Verhältnis der erzielten Punkte zur Summe der Fragestellungen an. **Das Gesamtergebnis** der erreichten Punkte **ergibt 81 % der maximal möglichen Punkte**. Die Reihenfolge der erzielten Ergebnisse der Handlungsfelder zeigt sich anschaulich oben durch die **Grafik 3**.

Vermittelt wird damit auch die **Rangfolge der Handlungsfelder** des ersten **Folgeprädikates 2019/2020**: Die herausragenden Fachbereiche sind „**Bildung**“ (HF 7, 97 %) und „**Förderung Familie**“ (HF 5, 96 %), gefolgt von den hervorragenden Bereichen „**Gesund älter werden**“ (HF 10, 92 %) und „**Freizeit, Kultur**“ (HF 9, 89 %). Das nächst liegende Entwicklungsfeld ist „**Gesundheit i. d. Stadt**“ (HF 11, 61 %).

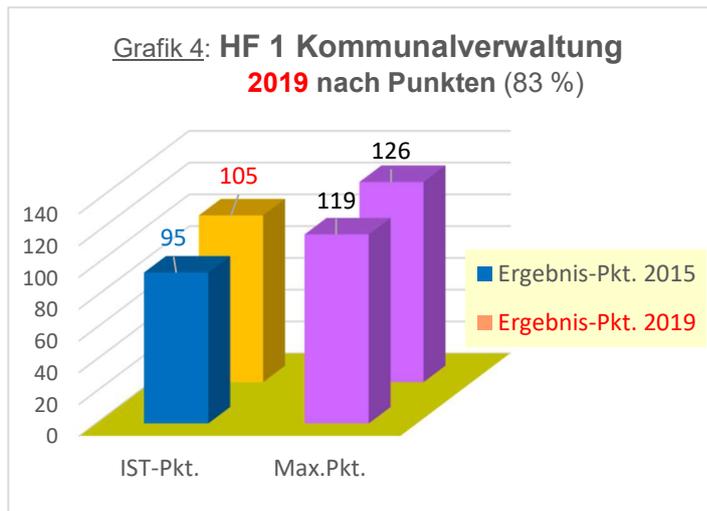
Zu weiteren Details wird auf die Fachthemen-Übersicht, Anhang 2, verwiesen.

Herausragende Handlungsfelder 2019 sind:
HF 7 „**Bildung, Lebenslanges Lernen**“ mit 97 %, HF 5 „**Förderung der Familie**“ mit 96 % und HF 10 „**Gesund älter werden**“ mit 92 %.
Das nächst liegende Handlungsfeld ist „**Freizeit, Kultur**“.



3.1 Handlungsthemen 1 und 2 – „Kommunalverwaltung“ und „Standortfaktor“

Bei dem **Handlungsfeld 1** – „Kommunalverwaltung“ wurden **105** von 126 möglichen



Punkten erzielt. Dies entspricht einem **hervorragenden Ergebniswert von 83 %** für das Folgeprädikat 2019. Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 80 % stellt dies eine **Steigerung von 3 %-Pkt.** dar.

Weitere Ergebnisverbesserungen sind z.B. durch die folgenden Zielthemen des Prüfkataloges möglich:

Ergebniswert HF 1 = 83 %.
Die Steigerung 2019 gegenüber 2015 beträgt 3 %-Pkt.

1.1.1.3 Aktionsplan zur Durchführung inklusiver (Veränderungs-) Prozesse

1.1.2.1 ac) Informations-Hinweise für die Belange Behinderter

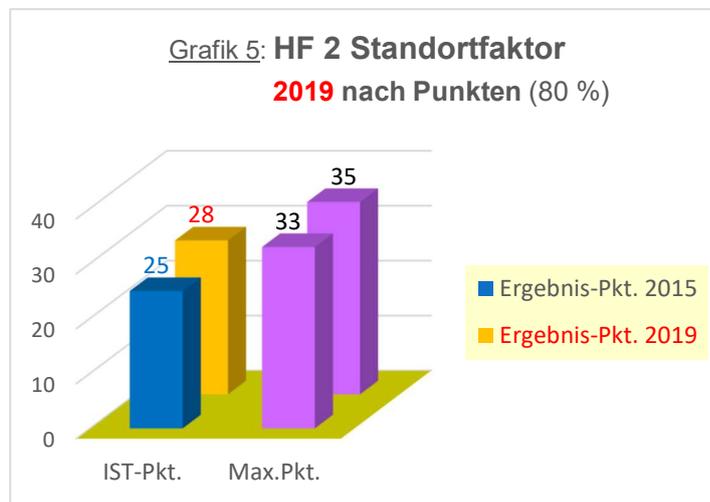
1.2.2.1 a) Regelmäßige Überprüfung familienbewusster Ziele nach 2 Jahren

1.3.1.1 b) Familienbewusste Werbung bei Auszeichnung entsprechender Projekte

Im **Handlungsfeld 2** – „Standortfaktor Familienbewusste Kommune“ wurden **28** von 35 möglichen Punkten erzielt. Dies entspricht einem **sehr guten Ergebniswert von 80 %** für das Folgeprädikat 2019.

Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 76 % stellt das Folgeprädikat eine **Steigerung von 4 %-Punkten** dar.

Weitere Ergebnisverbesserungen sind z.B. durch die folgenden Zielthemen des Prüfkataloges möglich:



Ergebniswert HF 2 = 80 %.
Die Steigerung 2019 gegenüber 2015 beträgt 4 %-Punkte

2.1.2.2 b) Konkrete Maßnahmen zum familienbewussten Standortfaktor umsetzen.

2.1.2.3 Unterstützungsleistungen der Kommune für den Zuzug von Fachkräften

2.2.2.1 a) Die Leitorientierung zum Standortfaktor in der Verwaltung in allen Bereichen als Handlungsalltag realisieren.

2.2.2.3 Vereinbarungen der Kommune und Wirtschaft zum Standortfaktor treffen.

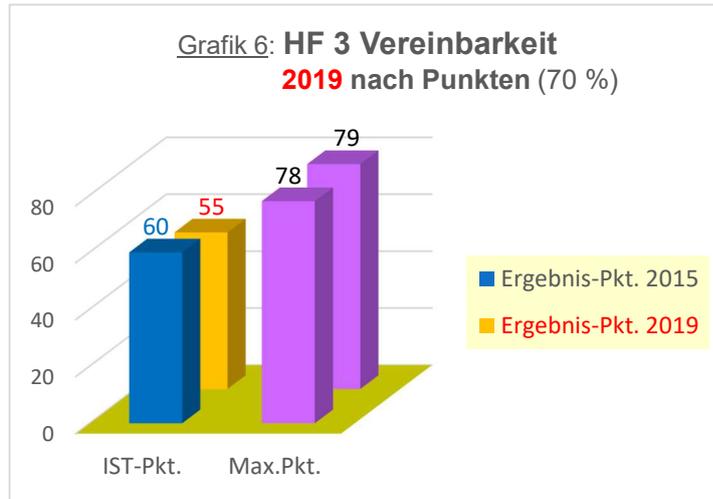
3.2 Handlungsthemen 3 und 4 – „Vereinbarkeit“ und „Migration“

Bei dem **Handlungsfeld 3**, „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ wurden **55** von 79 möglichen Punkten erzielt.

Dies entspricht einem **guten Ergebniswert von 70 %** für das Folgeprädikat 2019.

Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 77 % stellt dies eine Verminderung von **7 %-Punkten** dar.

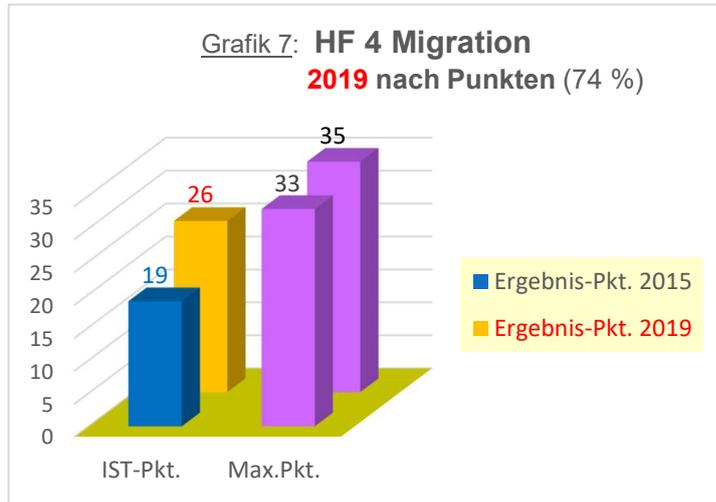
Weitere Ergebnisverbesserungen sind z.B. durch die folgenden Zielthemen des Prüfkataloges möglich:



Ergebniswert HF 3 = 70 %, eine Verminderung gegenüber 2015 um **7 %-Punkte**

- 3.1.1.1 a) Das Strategieziel „Familienbewusstes Personalmanagement“ durch OB-Auftrag
- 3.2.2.1 Fortbildung der Führungskräfte zur „Lebensphasenbewussten“ Personalführung
- 3.2.2.3 Aktuelle Fortschreibung der realisierten Maßnahmen zur „Vereinbarkeit“
- 3.3.1.4 ab) Schaffung bedarfsgerechter Krippenplätze einschließlich Kindertagespflege

Im **Handlungsfeld 4**, „Migration, Integration, Interkulturelle Öffnung“ wurden **26** von



35 möglichen Punkten erzielt. Dies entspricht einem **guten Ergebniswert von 74 %** für das Folgeprädikat 2019. Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 58 % stellt dies eine besondere **Steigerung von 16 %-Punkten** dar.

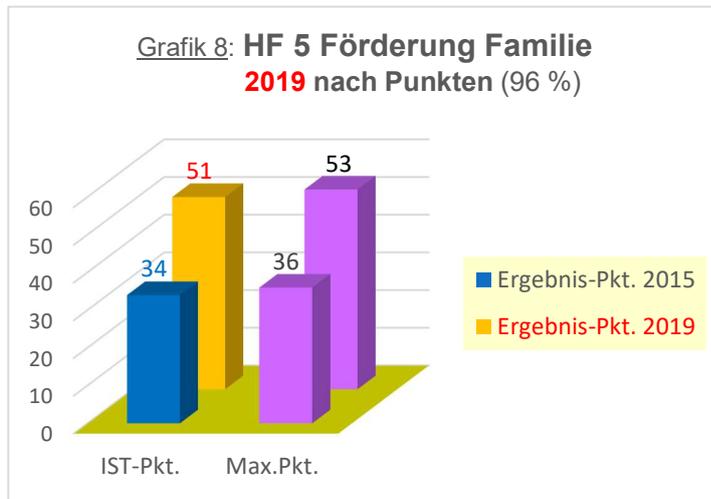
Weitere Ergebnisverbesserungen sind z.B. durch die folgenden Zielthemen des Prüfkataloges möglich:

Ergebniswert HF 4 = 74 %. Die Steigerung gegenüber 2015 beträgt **besondere 16 %-Punkte**

- 4.1.2.1 c) Zur Bestandsaufnahme der Maßnahmen ein kommunales Integrationskonzept schaffen.
- 4.2.2.2 b) Die kommunale Öffentlichkeitsarbeit bietet muttersprachliche Informationen für die drei größten Migrationsgruppen an:
- 4.2.2.3 a) Fortbildungen der Beschäftigten zur interkulturellen Öffnung der Verwaltung:

3.3 Handlungsthemen 5 und 6 – „Förderung der Familie“ und „Frühe Bildung“

Bei dem **Handlungsfeld 5**, „Förderung und Unterstützung der Familie“ wurden **51** von



53 möglichen Punkten erzielt. Dies entspricht einem **herausragenden Ergebniswert von 96 %** für das Folgeprädikat 2019.

Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 94 % stellt dies eine Erhöhung um **2 %-Punkte** dar.

Weitere Ergebnisverbesserungen sind z.B. durch die

Ergebniswert HF 5 = 96 %.
Gegenüber 2015 hat sich eine **Steigerung von 2 %-Punkten** ergeben

folgenden Zielthemen des Prüfkataloges möglich:

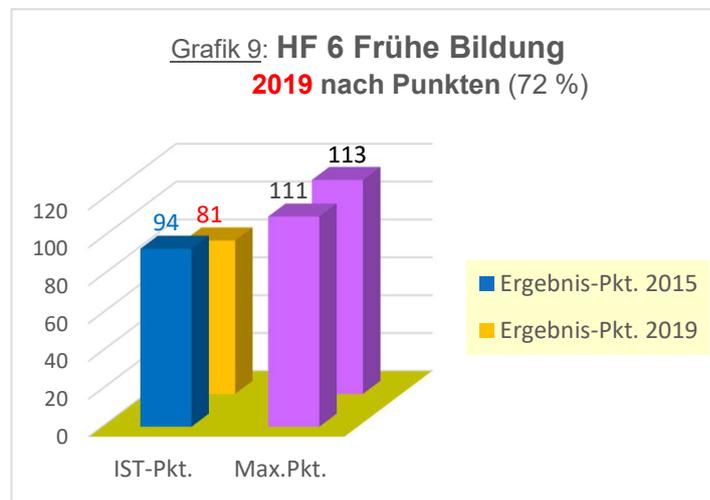
5.2.2.1 c) Unterstützung lokaler Initiativen im Einzelfall auch durch Sachmittel ermöglichen.

5.3.1.2 b) Die Bedarfslage haushaltsnaher Dienstleistungen analysieren, eventuell initiieren.

Im **Handlungsfeld 6**, „Frühe Bildung, Betreuung, Erziehung“ wurden **81** von 113 möglichen Punkten erzielt. Dies entspricht einem **guten Ergebniswert von 72 %** für das Folgeprädikat 2019.

Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 85 % stellt es für das erste Folgeprädikat eine Minderung um **13 %-Punkte** dar.

Weitere Ergebnisverbesserungen sind z.B. durch die folgenden Zielthemen des Prüfkataloges möglich:



Ergebniswert HF 6 = 72 %.
Gegenüber 2015 stellt es eine **Minderung um 13 %-Punkte** dar.

6.1.1.1 a) Die systemische Bedarfsplanung zur Schulkindbetreuung für einen mittelfristigen Zeitraum (*d.h. 3 Jahre*) wahrnehmen, auch im Blick auf den Anspruch 2025.

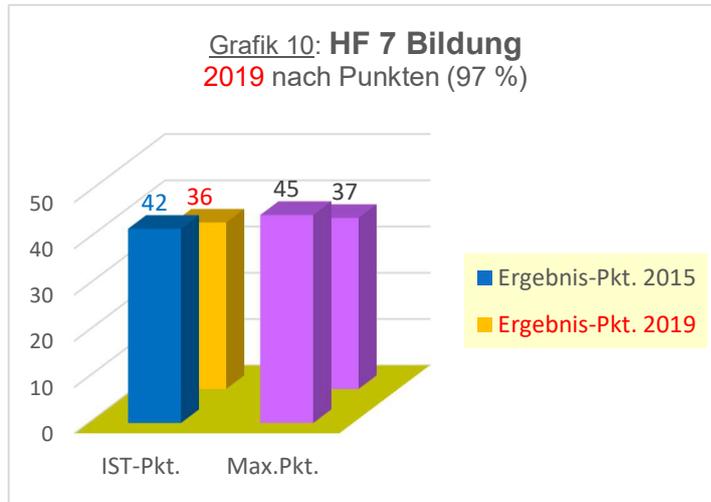
6.1.2.1 c) Die Bedarfsplanung zum Hortbedarf bzw. Alternativen vollständig praktizieren.

6.2.2.1 d) Im Sinne des Orientierungsplanes auf Zusatzprogramme aller KiTas hinwirken.

6.3.1.3 ce) Eine bedarfsgerechte Sommerferien-Betreuung für Grundschüler realisieren .

3.4 Handlungsthemen 7 und 8 – „Bildung“ sowie „Wohnen, Verkehr“

Bei dem **Handlungsfeld 7**, „Bildung, Lebenslanges Lernen“ wurden **36** von 37 mögli-



chen Punkten erzielt. Dies entspricht einem **herausragenden Ergebniswert von 97 %** für das Folgeprädikat 2019.

Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 93 % stellt es für das Folgeprädikat eine **Steigerung um 4 %-Pkt.** dar.

Weitere Ergebnisverbesserungen sind z.B. durch die folgen-

Ergebniswert HF 7 = 97 %.
Die Steigerung 2019 gegenüber 2015 beträgt 4 %-Punkte

den Zielthemen des Prüfkataloges möglich:

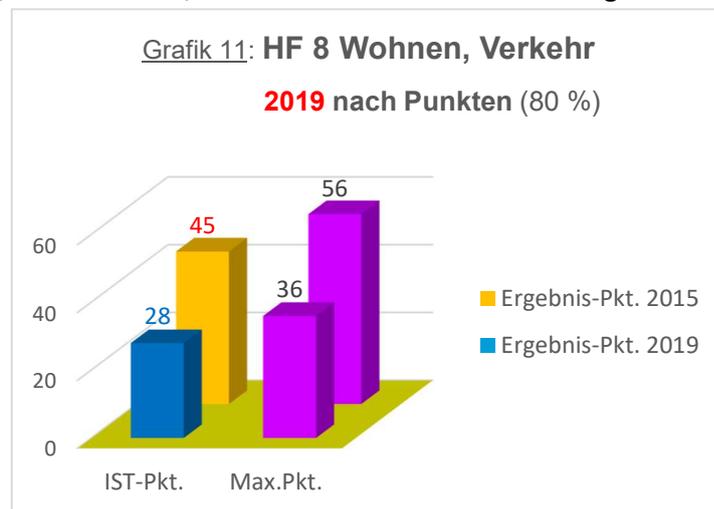
- 7.1.1.1 Umfassendes Engagement für Ausbildungsplätze zur Deckung der Bedarfslage
- 7.2.2.1 b) Vernetzung der Betroffenen zugunsten jährlich einvernehmlicher Bewertungen
- 7.2.2.4 Nutzung der Informationen des Landes und des Regionalbüros (*s. Regionalbüro Pfullendorf, Mail: rita.hafner-degen@stadt-pfullendorf.de, Tel. 07552-251156*)

Im **Handlungsfeld 8**, „Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr“ wurden **45** von 56 möglichen Punkten erzielt. Dies entspricht einem **sehr guten Ergebniswert von 80 %** für das erste Folgeprädikat 2019.

Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 78 % stellt es für das Folgeprädikat eine **Steigerung von 2 %-Punkten** dar.

Weitere Ergebnisverbesserungen sind z.B. durch die folgenden Zielthemen möglich:

- 8.3.1.2 b) Kommunales Förderprogramm zur barrierefreien Wohnraumanpassung
- 8.3.1.3 a) Funktionsgerechte Kinderwagen-Steighilfen an Treppen im Verkehrsraum
- 8.3.1.3 d) An den Haltestellen die „Kasseler Borde“ (Höhenausgleich) vollständig einbauen.



Ergebniswert HF 8 = 80 %.
Gegenüber 2015 hat sich eine Steigerung von 2 %-Punkten ergeben

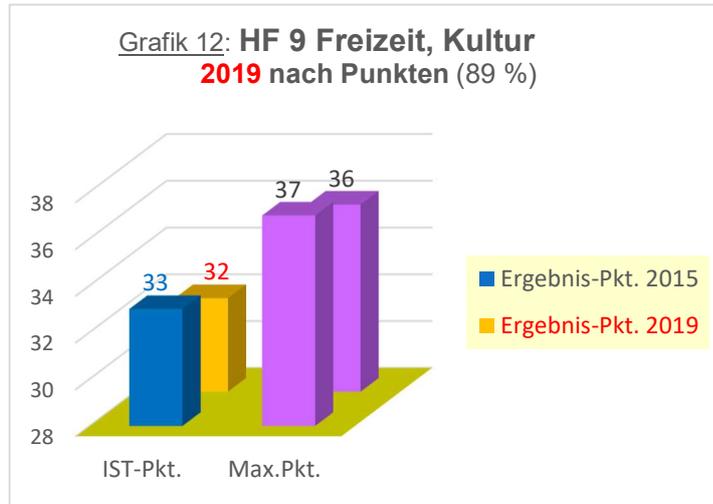
3.5 Handlungsthemen 9 und 10 – „Freizeit, Kultur“ und „Gesund älter werden“

Bei dem **Handlungsfeld 9**, „Freizeit, Kultur“ wurden **32** von 36 möglichen Punkten erreicht. Dies entspricht einem **hervorragenden Ergebniswert von 89 %** für das erste Folgeprädikat 2019.

Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit ebenfalls 89 % ergibt sich **keine Veränderung**.

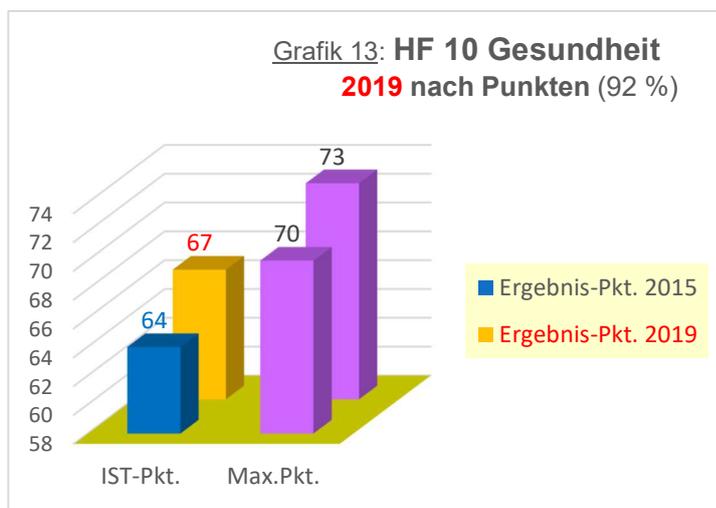
Weitere Ergebnisverbesserungen sind z.B. durch die folgenden Zielthemen des Prüfkataloges möglich:

9.2.2.2 Für intergenerative Bewegungs- und Sportangebote vermittelnd werben und dies regelmäßig vornehmen.



Ergebniswert HF 9 = 89 %.
Gegenüber 2015 hat sich keine Veränderung ergeben

Im **Handlungsfeld 10**, „Gesund älter werden“ wurden **67** von 73 möglichen Punkten



erreicht. Dies entspricht einem **hervorragenden Ergebniswert von 92 %** für das Folgeprädikat 2019. Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 91 % stellt es für das Folgeprädikat eine **Steigerung von 1 %-Punkt** dar.

Weitere Ergebnisverbesserungen sind z.B. durch die folgenden Zielthemen

des Prüfkataloges möglich:

10.3.1.2 a) Das Ziel eines „Miteinander der Generationen“ durch freiwillige Mentor-/Patenschaftsangebote von Senioren für junge Menschen umsetzen.

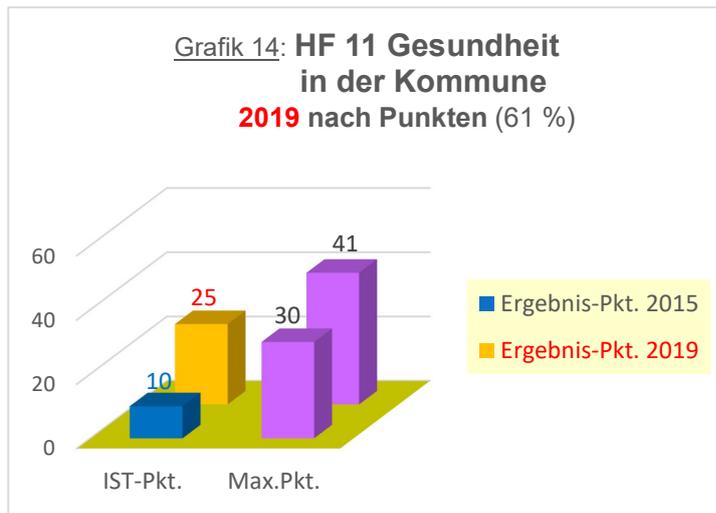
10.3.1.4.d) Aktivitäten für Menschen mit Demenz initiieren und mitwirken.

10.3.1.5.c) Initiativ werden, damit für die Entlastung pflegender Angehöriger eine Präsenzkraft innerhalb von 24 Stunden zur Verfügung steht.

Ergebniswert HF 10 = 92 %.
Das Ergebnis 2019 stellt gegenüber 2015 eine Erhöhung um 1 %-Punkt dar.

3.6 Handlungsthema 11 - „Gesundheit in der Stadt“

Bei dem **Handlungsfeld 11**, „Gesundheit in der Stadt“ wurden **25** von 41 möglichen



Punkten erreicht. Dies entspricht einem sehr guten **Ergebniswert von 61 %** für das Folgeprädiat 2019.

Gegenüber dem Erstprädiat 2015 mit 33 % stellt es für das Folgeprädiat eine **Steigerung von besonderen 28 %-Punkten** dar.

Weitere Ergebnisverbesserungen sind z.B. durch die folgenden Zielthemen des

Ergebniswert HF 11 = 61 %.
Gegenüber 2015 ergibt sich eine Steigerung von 28 %-Punkten

Prüfkataloges möglich:

11.1.1.1 b) Die Aufgabe „Gesundheitsförderung“ im Aufgabengliederungsplan aufnehmen.

11.1.2.1 b) Eine/n Ansprechpartner/in für diese Aufgabe benennen.

11.2.2.1 a-b) Die realisierten Aktivitäten fortschreiben sowie eine prozessbegleitende Bürgerbeteiligung aufbauen und fortführen.

4. Bonuspunkte

Auf Antrag wurden für die über den Umfang des Prüfkataloges hinaus gehenden Angebote und Leistungen in der Stadt Ravensburg Bonuspunkte verliehen und damit familienorientierte Aktivitäten wie folgt zusätzlich mit 30 Punkten gewürdigt:

Nr. 2	Broschüre „Familienlotse“	2 Punkte
Nr. 3	Logo „Ravensburg für Familien“	2 Punkte
Nr. 4	Runder Tisch „Frag doch mal die Stadt“	2 Punkte
Nr. 5	Viele weitere (Unterstützungs-) Angebote für Familien	2 Punkte
Nr. 8	Übernahme von Zusatzentgelten in KiTas für Bedürftige	2 Punkte
Nr. 9	Übernahme Differenzbetrag Tagespflege/KiTa	2 Punkte
Nr. 10	Jobticket für städt. Beschäftigte	2 Punkte
Nr. 11	Erhalt des Integrationspreises des Landes Bad.-Württ.	2 Punkte
Nr. 12	Hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte	2 Punkte
Nr. 13	Runder Tisch „Lebenswerter öffentlicher Raum“	2 Punkte
Nr. 14	Ganzjährig geöffnete Notübernachtungsplätze	4 Punkte
Nr. 16	Vesperkirche	2 Punkte
Nr. 18	Internationale Jugendkonferenz	4 Punkte



5. Zusammenfassung und Würdigung

Die Stadt Ravensburg hat die Laufzeit des Erstprädikates „Familienbewusste Kommune Plus“ als kontinuierlichen Entwicklungsprozess gut genutzt. Während 2015 das Gesamtergebnis 80 % betrug, erzielte Ravensburg **2019 mit 81 %** ein **um 1 %-Punkt erhöhtes, sehr gutes Gesamtergebnis**. In 8 Handlungsfeldern hat sich das jeweilige Ergebnis im Vergleich zu 2015 erhöht, das Handlungsfeld 9 ist unverändert geblieben und die zwei Handlungsfelder 3 und 6 haben sich vermindert.

Die Gesamtübersicht zeigt hier die Rangfolge der Handlungsfeld-Ergebnisse 2019 in gerundeten Prozentwerten; in Klammern den Vergleich 2015 in % und die Veränderung:

1. HF 7 - Bildung, Lebenslanges Lernen	97 %	(93 %, + 4 %-Punkte)
2. HF 5 - Förderung und Unterstützung der Familie	96 %	(94 %, + 2 %-Punkte)
3. HF 10 - Gesund älter werden, Generationen	92 %	(91 %, + 1 %-Punkt)
4. HF 9 - Freizeit, Kultur	89 %	(89 %, +- 0 %-Punkte)
5. HF 1 - Kommunalverwaltung	83 %	(80 %, + 3 %-Punkte)
6. HF 2 - Standortfaktor Familienbew. Kommune	80 %	(76 %, + 4 %-Punkte)
7. HF 8 - Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr	80 %	(78 %, + 2 %-Punkte)
8. HF 4 - Migration, Integration, Interkult. Öffnung	74 %	(58 %, + 16 %-Punkte)
9. HF 6 - Frühe Bildung, Betreuung, Erziehung	72 %	(85 %, - 13 %-Punkte)
10. HF 3 - Vereinbarkeit von Beruf und Familie	70 %	(77 %, - 7 %-Punkte)
11. HF 11 - Gesundheit in der Stadt	61 %	(33 %, + 28 %-Punkte)

Zur Vollständigkeit der Gesamtbetrachtung ist anzumerken, dass die Handlungsfelder **11-„Gesundheit“** (plus 28 %-Punkte) und **4-„Migration, Interkulturelle Öffnung“** (plus 16 %-Punkte) die größten prozentualen Steigerungen von 13 bis 28 %-Punkten aufweisen.

Die Handlungsfelder **3-„Vereinbarkeit von Beruf und Familie“** (Ergebnis 70 %) und **11-Gesundheit in der Stadt“** (Ergebnis 61 %) lassen sich naheliegender Weise im weiteren kontinuierlichen Verbesserungsprozess noch verbessern. Daher ergibt sich die grundsätzliche **Empfehlung, ein strategisches Augenmerk insbesondere auf diese Handlungsfelder** zu richten. Bei dem Handlungsfeld **6-„Frühe Bildung“** (minus 13 %-Punkte) hat sich eine erhebliche Verminderung um 13 % ergeben, dies wieder aufzuholen, erscheint sehr sinnvoll zu sein.

Anschaulich zeigen sich die Veränderungen im Sinne der Prozesssteuerung mit der sog. **Spinnenanalyse** einschließlich Vergleich mit 2015, vgl. hierzu den [Anhang 3](#).

Die einzelnen Ergebnisse zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität und der Qualitätskategorien sind dem [Anhang 1](#) zu entnehmen. Für weitere Detailinformationen zu den 11 Handlungsfeldern siehe [Anhang 2](#).

Sehr gutes Folgeprädikat mit 551 Punkten, so-mit 81 % der maximal möglichen %-Punkte.

Das Gesamtergebnis hat sich gegenüber 2015 um 1 %-Punkt erhöht

Die Sicherstellung des bisherigen Prädikatsergebnisses mit Steigerung in einigen Handlungsfeldern ist **sehr anerkennenswert**. Zur Auszeichnung der Kommune mit dem Integrationspreis des Landes Baden-Württemberg 2019 gratulieren wir sehr.

Die wichtige Wertschätzung von Familien erfolgt in Ravensburg in vielfältiger Weise. Auch die finanzielle Unterstützung zeigt sich durch entsprechende Ermäßigungen und/oder Gutscheinen für Familien.

Bei dem Handlungsfeld „Gesundheit in der Stadt“ hat sich ein starker Fortschritt ergeben. Durch den Beitritt der Kommune zur „Landesinitiative Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg“ ist ein wichtiger Schritt zur nachhaltigen Entwicklung gegeben.

Hervorzuheben ist, dass von Seiten der freien Träger im familienrelevanten Kontext die Kommune als interessiert, kooperativ und innovativ anerkannt ist. Die Haltung „Jeder der hier lebt gehört dazu“ ist vorbildlich und sehr geschätzt. Ein starker Wunsch freier Träger von Kindertageseinrichtungen nach einer digitalen Plattform für die KiTa-Anmeldungen wird 2020/2021 erfüllt.

Wie in jeder Kommune steht an, kontinuierlich im Verbesserungsprozess voran zu gehen. Über die bei den Beschreibungen der elf Handlungsfelder - vgl. S. 6-11 - beispielhaft genannten **Entwicklungshinweise** hinaus möchten wir hervorheben bzw. ergänzen:

❖ **Handlungsfeld 3 – „Vereinbarkeit Beruf und Familie“**

Das „familienbewusste Personalmanagement“ innerhalb der Verwaltung ist ein grundsätzliches Ziel. Die Auftragslage der Verwaltungsspitze besteht jedoch nicht. Der Erfahrung nach ergibt sich durch eine Vorgabe des Oberbürgermeisters jedoch eher eine vernetzte Kooperation der Dienststellen mit einem höheren Wirkungsgrad.

Als praktisches Beispiel nennen wir eine regelmäßige Fortbildung der Führungskräfte zum familienbewussten Personalmanagement.

❖ **Handlungsfeld 6 – Frühe Bildung, Betreuung, Erziehung**

Das Erfordernis eines Qualitätsmanagement-Systems als Grundlage in den Kindertageseinrichtungen geht bereits auf den „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für Kindergärten in Baden-Württemberg“ aus dem Jahr 2011 zurück; vgl. *Orientierungsplan Baden-Württemberg Teil A, Abschnitt 3.1 bis einschließlich 3.3*. Im Interesse einer qualifizierten Entwicklungsförderung aller die Einrichtungen besuchenden Kinder in Ravensburg besteht das Ziel darin, in **allen Einrichtungen** ein QM-System zu praktizieren. Mit den freien Trägern sollte hierzu eine entsprechende Vereinbarung getroffen werden, die insbesondere die Evaluation des Kinderentwicklungsprofils im Sinne einer Erfolgskontrolle einschließt.

❖ **Handlungsfeld 7 – Bildung, Lebenslanges Lernen**

In den Bildungsstrukturen ist es für erfolgreiche Bildungsverläufe zwischen dem Kindergarten und der Schule im Sinne einer Prozessqualität erforderlich, für den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule verbindliche Vereinbarungen zwischen den Beteiligten einzufordern und verlässlich zu vereinbaren. Im Sinne einer Gleichberechtigung für alle Kinder zur Bildungsvermittlung ist eine anregende und zielorientiert vermittelnde Initiative der Kommunalverwaltung im Benehmen mit den zu Beteiligten sehr zu empfehlen.

Würdigung

Die Stadt Ravensburg hat sich seit 2015 als familienbewusste Kommune mit einem sehr guten Gesamtergebnis bestätigt und erfüllt insofern auch eine beispielhafte Vorbildfunktion für andere Kommunen ohne Qualitätsprädikat, die sie für die Region Bodensee-Oberschwaben schon hat.

Die familienpolitisch-strategische Verwaltungssteuerung durch Herrn **Ersten Bürgermeister Simon Blümcke** (*in Fortsetzung seines langjährigen Vorgängers, Herrn Ersten Bürgermeister a.D. Hans Georg Kraus*) ist die beachtliche Grundlage des heutigen Status als vorbildliche familienbewusste Stadt.

Als **koordinierendem Akteur** des fachlich und gesellschaftlich orientierten Entwicklungsprozesses ist **Herrn Stefan Goller-Martin**, Leiter des Amtes für Soziales und Familie, mit seinem außerordentlichen Engagement ausdrücklich zu danken, damit stellvertretend auch für alle Beteiligten der Verwaltung. Alle extern Beteiligten im Sozial- und Bildungsbereich der Stadtgesellschaft beziehen wir in diesen Dank mit ein.

Insbesondere ist dem Gemeinderat der Stadt Ravensburg sehr für die entsprechenden Beschlussfassungen zu danken. **Wir gratulieren der Stadt Ravensburg sehr zu diesem Erfolg.**

Am Prüfverfahren waren Herr Stefan Goller-Martin, Leiter des Amtes für Soziales und Familie, sowie Frau Tatjana Begert, ebenfalls Amt für Soziales und Familie, beteiligt. Für die Außensicht der freien Träger hat Herr Stefan Dittrich vom Regionalvorstand der „Johanniter-Unfall-Hilfe, Region Oberschwaben Bodensee“, mitgewirkt.



Die **Gültigkeit** dieses **Ersten Folgeprädikates** „Familienbewusste Kommune Plus“

beträgt aufgrund des sehr guten Gesamtergebnisses 2019/2020

fünf Jahre bis zum 30.04.2025.

Eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit zum vorbildlichen Erfolgsstatus der „Familienbewussten Kommune Plus“ Ravensburg empfehlen wir ausdrücklich zur vollen Bewusstseinsbildung in der Region Bodensee-Oberschwaben.

Bodelshausen/Pforzheim, 24. April 2020



Kurt Lacher

Geschäftsführer der
Prädikat Familienbewusste
Kommune Plus UG (haftungsbeschränkt)

Manfred Becker

Beauftragter „Ergebnisbericht“
und Ehrenvorsitzender der Arbeits-
gemeinschaft Netzwerk Familie
Baden-Württemberg e.V.